

pfarrblatt der pfarre pradl

kontakte

38. jahrgang 184

oktober 2012



„Lasst die Kinder zu mir kommen ...“

Dieses Wort Jesu kommt mir in den Sinn, wenn ich vor dem neuen Pfarrkindergarten stehe. Wenn Jesus die Kinder in seine Arme nahm, sie segnete und sie den Erwachsenen als Vorbild vorstellte, was liegt dann näher als dass sich eine christliche Pfarrgemeinde gerade um die Jüngsten kümmern sollte?

In letzter Zeit wurde viel Geld investiert, um die Kirche zu erhalten und zu verschönern. Nun - so wurde im Pfarrkirchenrat diskutiert - sei es an der Zeit, nicht nur für die toten Steine der Pfarrgemeinde Mittel freizumachen, sondern für die lebendigen. Und wer wäre lebendiger als ein Kind?

Der Um- und Zubau war natürlich nur möglich durch die großzügige Hilfe des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck und durch die Zuschüsse von Seiten des Vereins „Jugendheim 1899“ und der Diözese Innsbruck. Im-

merhin kostet der Bau mehr als € 600.000.—. Der große Dank geht daher an die Subventionsgeber. Aber was nützt das Geld, wenn nicht tatkräftig ans Werk gegangen wird? Damit die Förderungszusagen nicht verfallen, musste schnell gehandelt werden. Dipl. Ing. Klaus Juen machte die Pläne, Dipl. Ing. Elmar Lins kümmerte sich um die Ausschreibungen, Künstler Klaus Bartl überlegte sich, was er als „Kunst am Bau“ beitragen könne und Bauleiter Ing. Bernard Cambruzzi überwachte den Fortschritt des Baues. Ihnen und allen beteiligten Firmen sei sehr gedankt für ihr engagiertes und schnelles Arbeiten.

Auch wenn es in unmittelbarer Umgebung einige Kindergärten gibt, so schätzen doch manche Eltern den Pfarrkindergarten als konfessionellen Kindergarten, in dem die christlichen Werte, biblische Erzählungen und die Feier des Kirchenjahres ihren Platz haben, was natürlich nicht bedeutet, dass Kinder anderer Religionen nicht aufgenommen würden. Auch der große Garten mitten in der Stadt und die überschaubare Größe der Gruppen sind ein Kriterium, ein Kind im Pfarrkindergarten anzumelden.

Pfarrer Siard O. Hörtnagl

kontakte

Impressum Mediengesetz §24:

Kommunikationsorgan der Pfarre Pradl

Herausgeber, Redaktion, Alleininhaber:

Röm. kath. Pfarre Pradl

Pradler Straße 27, 6020 Innsbruck

Tel. 36 25 25, Fax 36 25 25-2

E-mail: pfarre-pradl@stift-wilten.at

Herstellung: Steigerdruck GmbH., Axams

Kaum war die Fronleichnamfeier im Garten des Jugendheimes vorüber, wurde gleich mit den Arbeiten für den Umbau des Jugendheimes und den Neubau des Kindergartens begonnen.

Der Pfarrkindergarten entsprach schon lange nicht mehr den Erfordernissen der heutigen Zeit, auch die allgemeinen Toiletteanlagen im Parterre des Jugendheimes waren veraltet. So wurde im Pfarrkirchenrat zusammen mit dem Eigentümer des Hauses, dem Verein „Jugendheim 1899“ ein Umbau beschlossen. Nach gesicherter Finanzierung konnte grünes Licht gegeben werden für das Vorhaben, das während der kurzen Sommerferien ausgeführt werden musste. Bevor mit dem „Traumhaus“ begonnen wurde, musste noch ein Kastanienbaum gefällt werden.

Vor Schulschluss konnten freilich nur Außenarbeiten verrichtet werden. Neugierig betrach-





teten die Kinder täglich den Bagger im Wissen, dass für sie ein ganz neuer Kindergarten gebaut wird.

Während der Sommermonate gingen die Arbeiten recht rasch voran, nur die vielen heftigen Gewitter hemmten zeitweise den geplanten Fortschritt.

Die Tanten beobachteten fast täglich mit Hilfe der Pläne das Wachstum des Baues und hofften, dass all ihre Wünsche auch in Erfüllung gehen.

Sehr eigenartig und ungewohnt war der Anblick des Hauses, nachdem der alte Zubau abgerissen war und das Parterre mit dem Eingang zu Küche und Saal plötzlich im Freien stand. Spektakulär war es, als mit einem Kran die gelieferten Holzteile über das ganze Haus in den Garten hinein gehievt werden mussten, weil ein so riesiger Laster ja nicht in den Hof fahren konnte.

Sehr zügig wurden nun unter der täglichen und umsichtigen Koordinierung durch den Baulei-

ter Holz- und Glasteile wie in einem Baukasten zusammengefügt, und man konnte sich Tag für Tag mehr vorstellen, wie schließlich die Räume aussehen werden. Dass bei einer so kurzen Bauzeit auch manche Verzögerung entsteht, kann man sich wohl denken. So mussten die Kinder in der ersten Schulwoche in behelfsmäßigen Räumen untergebracht werden. Jetzt aber haben sie ihre neuen Zimmer bezogen und genießen fern des Verkehrslärms durch die großen Glasfenster den herrlichen Ausblick in den Garten. Auch die Besucher der Veranstaltungen im Jugendheim werden sich freuen über die Verbreiterung des Foyers vor dem Saal, die behindertengerechten Eingänge und die großzügig angelegten neuen Toiletteanlagen. Wenn die noch ausstehenden letzten Arbeiten durchgeführt sind, wird es einen Termin der Einweihung und der offenen Tür geben.

S. H.



Die Schätze aus dem Lukasevangelium

1. Teil: Das Schreiben an dich, Freund Gottes

Lukas schreibt an Theophilus, den Freund Gottes

„... Nun habe auch ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen, um es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben. So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.“ (Lk 1,3-4)

Wie bereits viele andere möchte auch Lukas über die bereits erfüllten Ereignisse – vom Beginn des Lebens Jesu bis zu seiner Himmelfahrt – schreiben. Im Unterschied jedoch zu anderen Verfassern erhebt Lukas in seinem Evangelium den Anspruch auf besondere Vollständigkeit, Genauigkeit und Ordnung. So beginnt er sein Evangelium nicht erst mit dem Anfang des öffentlichen Wirkens Jesu, wie dies im Markusevangelium der Fall ist, sondern bereits mit der Vorgeschichte Jesu, nämlich mit der Ankündigung der Geburt Johannes des Täufers. Er stellt alles „der Reihe nach“ dar. Dabei geht es nicht um eine strenge chronologische Reihenfolge der Ereignisse, sondern vielmehr um eine innere sachliche Ordnung im theologischen Sinn.

Der Adressat des Lukas ist Theophilus. Er ist uns nicht näher bekannt. Nach den Angaben des Lukas ist er eine hochstehende Persönlichkeit, ein bereits „unterrichteter“ Christ

der dritten Generation. Auffällig ist sein Name Theophilus. Dieser bedeutet „Gottesfreund“ bzw. „von Gott Geliebter“ und kann sinnbildhaft für jeden Leser des Lukasevangeliums zutreffen. Lukas nennt auch die Absicht seines Schreibens: Theophilus und damit jeder Freund Gottes soll genau erkennen, dass die „Worte“ (= Evangelium), in denen er bereits unterrichtet wurde, verlässlich (auf Griechisch „asphaleia“ – fest wie Asphalt) sind.

Das Programm Jesu

Am Anfang seines öffentlichen Wirkens tritt Jesus in Nazaret auf. Als gläubiger Jude geht er am Sabbat in die Synagoge und nimmt am Gottesdienst teil. Im Zentrum des Synagogengottesdienstes stehen damals wie heute die Lesungen aus der Heiligen Schrift. Im Anschluss daran wird die Schrift von einem Gemeindeglied oder einem Gast ausgelegt. Umrahmt wird der Synagogengottesdienst durch Gebete und Segensworte.

Bei dem von Lukas dargestellten Synagogengottesdienst steht Jesus auf, um aus der Heiligen Schrift vorzulesen. Es wird ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht. Er rollt es auf und liest die folgende Stelle vor: *„Der Geist des Herrn ruht auf mir; denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den*

Armen eine gute Nachricht bringe; damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde ... und ein Gnadenjahr des Herrn ausrufe.“ (Lk 4,18-19)

Diese Schriftstelle bringt das Programm der gesamten Sendung Jesu zum Ausdruck. Vom ersten Augenblick seines irdischen Daseins an (Lk 1-2) bis zu seinem Wirken als Auferstandener (Lk 24) spielt der Heilige Geist eine bedeutsame Rolle. Das

Synagogendiener und setzt sich. Dann aktualisiert er diese Schriftstelle nachdrücklich: *„Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“ (Lk 4,21)*

Das Wort „heute“ hat bei Lukas eine besondere Bedeutung: *„Heute ist euch der Retter geboren“ (Lk 2,11), „Heute ist diesem Haus das Heil geschenkt worden“ (Lk 19,9), „Heute wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lk 23,43).* Mit Jesu Dasein hat sich



Marienbrunnen und Gabrielskirche in Nazaret

Jesusbild des Lukasevangeliums ist geprägt durch den Gedanken, dass den Armen eine Frohbotschaft gebracht wird (Lk 7,22). Jesus preist sie selig: *„Selig, ihr Armen, denn euch gehört das Reich Gottes“ (Lk 6,20).* Er setzt sich für sie ein. In einem seiner Gleichnisse werden die Armen und die Krüppel, die Blinden und die Lahmen von der Straße zum Festmahl geholt (Lk 14,15-24). Weiter verkündet Jesus die Freilassung der Gefangenen, aller Gebrochenen in weitem Sinn.

Nach dem Vorlesen rollt Jesus das Buch wieder zusammen, gibt es dem

dieses heilsbedeutsame „Heute“ erfüllt und es beginnt das „Gnadenjahr des Herrn“ (Lk 4,19).

Zur persönlichen Vertiefung

Lukas adressiert sein Evangelium auch an mich als Freund, damit ich die Verlässlichkeit und Festigkeit seiner Botschaft erkenne. Hat er bei mir Erfolg?

Wie erfahre ich die Gegenwart Jesu? Ist mein „Heute“ durch Jesus Christus auch ein heilbringendes Heute?

Fortsetzung folgt

Mira Stare

Lebenskultur nach den drei evangelischen Räten

(Grundlage für diesen Artikel ist ein Vortrag von Sr. Annelies Herzig MSsR)

In den letzten Ausgaben unseres Pfarrblattes haben wir uns mit Armut und Gehorsam beschäftigt. Für den „letzten“ evangelischen Rat brauchen wir drei Begriffe um zu sehen, was dieser beinhaltet.

Der Begriff „Ehelosigkeit“ betont Verzicht, ist also eher negativ geprägt. Was sind wir los, wenn wir ehelos sind? In unserer Gesellschaft leben viele freiwillig oder unfreiwillig ehelos, wenn wir uns die vielen Singles vor Augen führen. „Ehelos um des Himmelreiches willen“ aber bedeutet den bewussten Verzicht.

Die „Keuschheit“ ist heute kein Begriff mehr, sie ist moralisch besetzt und klingt veraltet, obwohl sie für alle gilt. Auch wenn jeder von ihr betroffen ist, erfolgt doch meist eine Engführung auf den sexuellen Bereich, verbunden mit der Frage, ob vollkommene Keuschheit überhaupt möglich ist.

Die „Jungfräulichkeit“ meint physische Unberührtheit und lässt sich nicht mehr im Wortschatz der Gesellschaft finden. Die Jungfräulichkeit ist als biblischer Begriff von der „Jungfrau

Israel“ hergeleitet, die im bewussten Gegensatz einer Hure gegenübergestellt wird.

Im ersten Brief an die Korinther (1Kor 4,7) beschreibt Paulus die Ehelosigkeit als Charisma, als Gnadengabe Gottes. Ihre Ausrichtung und ihr Ziel ist der Aufbau der Gemeinde. Sie ist Dienst für den Aufbau des Gottesreiches. Martin Luther beschreibt sie als „liebliche, lustige, feine Gabe, aber kein Verdienst“.

Es geht also bei der Ehelosigkeit nicht bloß um das Faktum, sondern auch um das Motiv und um das Ziel, um den Aufbau des Gottesreiches. Ich besitze nichts (Ehelosigkeit und Armut sind hier sehr eng verknüpft), es gibt in mir eine Leerstelle die nicht befriedigt ist. Sie soll leer bleiben, damit in mir Raum für Gott ist.

Es gibt im Bezug auf die Ehelosigkeit Phasen, die leichter sind und Phasen, die schwieriger sind. Partner- und Kinderlosigkeit sind immer eine große Herausforderung.

Keuschheit ist, wie oben schon gesagt, heute vielen Leuten kein Begriff mehr. Es geht um Reinheit, Durchsichtigkeit und Transparenz (z. B. „keusches Wasser“ im Sonnengesang des Franziskus). Keusch bedeutet klar, gerade, also ein Leben ohne Nebenabsichten. Daraus ergibt sich, dass wir den anderen

wahrnehmen, wie er ist und niemanden für unsere Zwecke vereinnahmen.

Die Jungfräulichkeit (vgl. Offb 14,4 und 2Kor 11,2) erwartet noch etwas vom Leben: sie hält sich für Gott bereit, ist neugierig und erhofft sich noch etwas. Sie ist jugendlich und offen und lässt sich von ihren „Feinden“ (Resignation, Hoffnungslosigkeit, Selbstverliebtheit, Verdrießlichkeit, Lebensüberdruß) nicht aus der Fassung bringen. Die Jungfräulichkeit hilft, nach vorne zu schauen und ist uns Christen immer ein Zeichen für Hoffnung und Zukunft (vgl. Jer 29,11b).

Ehelosigkeit ist eine positive Möglichkeit der Menschwerdung. Sie ist die Annahme meines Lebens und meiner Sexualität, zu er ich bewusst Ja sage. Ich soll das Leben wagen und mich dafür einsetzen und so für die Entfaltung des Lebens sorgen. Es geht aber auch um den Umgang mit der Leere im Leben und darum, diese nicht mit allen möglichen und unmöglichen Dingen vollzustopfen, um so Platz für Christus freizuhalten. Daher braucht jemand, der Ehelosigkeit versprochen hat, auch Beziehungen und Freundschaften, die in die Tiefe gehen. Wer ehelos lebt, muss auch Verantwortung übernehmen für andere und eine Atmosphäre des Zuhause und der Geborgenheit

schaffen. Er muss irgendwo Unterschlupf finden, damit er sich nicht alleine fühlt. Er soll das Leben teilen und Interesse am anderen und an der Gemeinschaft haben.

Es braucht in der Jungfräulichkeit Raum für Schwächen und Grenzen und kleine Hilfsmittel wie Disziplin, Sorge um den eigenen Körper, Maß halten, Verzicht auf Dinge die „anstacheln“, Schlaf und Bewegung, die helfen, diesem evangelischen Rat zu folgen. Dazu ist auch die Pflege der Gottesbeziehung nötig: sich Zeit für Christus einräumen und auch nehmen. Es geht darum, die Zeit sinnvoll zu nutzen, um so lieben zu lernen in ganzer Breite, beten zu lernen und gespeist von beidem auch leben zu lernen. Für dieses Leben braucht es Beziehungen, denn alleine kann der Mensch nichts bewirken. Die Kultur des Mir-in-die-Karten-schauen-Lassens ist für die Beziehungsgestaltung hilfreich.

Genuss und Hoffnung und der Versuch, den anderen nicht als Objekt für meine Zwecke zu missbrauchen, lassen einen fruchtbaren Boden werden, auf dem die Pflanze aller drei evangelischen Räte gut wachsen und gedeihen kann.

Ihr

D. Maximilian Thaler OPraem.

gottesdienste

HL. MESSEN IN DER PFARRKIRCHE PRADL:

An Sonn- und Feiertagen um 9.30 Uhr, 10.30 Uhr und 19.00 Uhr

An allen Werktagen um 7.30 Uhr, bzw. Roratemessen um 6.00 Uhr

Auf folgende Gottesdienste weisen wir besonders hin:

Donnerstag, 1. November	10.30 Uhr 15.00 Uhr	ALLERHEILIGEN Hochamt Gräbersegnung am Pradler Friedhof
Freitag, 2. November	7.30 Uhr 14.00 Uhr 18.30 Uhr 19.00 Uhr	ALLERSEELN Hl. Messe Gräbersegnung am Militärfriedhof in der Anzengruberstraße Seelenrosenkranz Feierliches Requiem
Sonntag, 11. November	9.30 Uhr 17.30 Uhr	MARTINSTAG Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Martinsfeier des Kindergartens
Sonntag, 25. November	10.30 Uhr	CHRISTKÖNIGSONNTAG Festmesse mit der Musikkapelle Pradl
Montag, 26. November	7.30 Uhr 19.00 Uhr	ANBETUNGSTAG Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 19.00 Uhr Eucharistische Andacht
Sonntag, 2. Dezember	9.30 Uhr	1. ADVENTSONNTAG Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Adventkranzweihe bei allen Gottesdiensten
Samstag, 8. Dezember	10.30 Uhr	MARIA EMPFÄNGNIS Hochamt

Roratemessen im Advent: mittwochs und freitags um 6.00 Uhr früh

Gemeinsame Bibelrunde

der Pfarren Pradl und Neu-Pradl

Wir treffen uns vierzehntägig, dienstags um 19.30 Uhr, im Pfarrhaus Neu-Pradl, Gumpstraße 67.

Termine: 25.9., 9.10., 23.10., 6.11. und 20.11.2012

Auch wenn jemand die ersten Termine versäumt hat, kann er gerne zur Runde dazustoßen.

Wir lesen das Sonntagsevangelium, suchen nach seiner Botschaft – auch für unser Leben – und tauschen uns darüber aus. Unser Treffen schließen wir mit einem Gebet ab.

Im Advent wird eine wöchentliche Bibelreihe (drei Abende) in der Pfarre Pradl stattfinden.

Auf besinnliche und interessante Stunden freuen sich Mira Stare und Annemarie und Michaela Schmolmüller

Nach der übergroßen Nachfrage sind die attraktiven Kugelschreiber mit der Gravur „Pradler Orgelpfeife 2012“ wieder in der Pfarrkanzlei um € 3,-- zu haben. Der Gewinn ist natürlich für die Orgelrenovierung vorgesehen.

Die Pradler Orgelpfeifen sind wieder da!



Ein Danke für alle großen und kleinen Spenden, die es ermöglicht haben, die Orgel zu erneuern.

► Die letzten Ausgaben der „Kontakte“ und die detaillierte wöchentliche Gottesdienstordnung können im Internet auf der Seite www.pfarre-pradl.at abgerufen werden.

jugend

Ferienlager 2012 und Diaabend

Auch heuer trafen sich wieder ca. 45 Buben und Mädchen gleich nach Schulschluss, um ein gemeinsames Ferienlager in Hochfilzen zu erleben. In den zehn Tagen wurde viel gespielt und gebastelt, auch neue Freunde wurden gefunden.



Natürlich durften abends die Disco und der große Casinoabend nicht fehlen. Diesmal war auch ganz besonders die Kreativität der Kinder gefragt, wobei in verschiedenen Gruppen die unterschiedlichsten Dinge entstanden und unter anderem auch ein Lied über das Ferienlager gedichtet wurde.

Um dieses einmal in live zu hören und uns an die schöne und lustige Zeit noch einmal zu erinnern, findet am 23. November um 19.30 Uhr ein Diaabend im Jugendheim Pradl statt. Wir freuen uns auf alle Lagerkinder, deren Familien und auch über neugierige Kinder und Eltern, die noch nie dabei waren.

Gruppenstunden

Mittwoch, 18.00 bis 19.30 Uhr	Andi, Anna, Vanessa und Elisabeth freuen sich über alle Unterstufenschüler
Donnerstag, 18.00 bis 19.30 Uhr	Alle Volksschüler sind bei Florian, Michael, Tini und Laura herzlich willkommen.

Jüngere Kinder sind bei den älteren Kindern, und umgekehrt, auch willkommen, wenn sie zu ihrer Zeit verhindert sind. Wir freuen uns auf dich!

Jubiläum „40 Jahre Jugendchor“

Festmesse am Sa, 20. Oktober, 19.00 h, Pfarrkirche Pradl

Die Anfänge des Pradler Jugendchores liegen in einer Reise, die eine Gruppe von zehn Jugendlichen mit dem damaligen Kooperator Norbert Gapp nach Rocca di Papa führte. Eine dort gefeierte Messe, die von P. Lombardi geleitet wurde, beeindruckte die Gruppe so sehr, dass in der Folge das „Messeteam“ gegründet wurde. Dessen Aufgabe bestand anfänglich in der Gestaltung der Samstagabend-Messen, die thematisch von den Jugendlichen vorbereitet wurden und für die moderne Messlieder einstudiert wurden. Daraus entwickelte sich später der eigentliche „Jugendchor“, da sich der Schwerpunkt immer mehr auf die musikalische Gestaltung legte. Im Laufe der Zeit gab es ein ständiges Kommen und Gehen bei den Mitgliedern des Chores. Gleich blieb, dass jeder an eine schöne Zeit im Pradler Jugendchor zurückdenken kann.

Am 20. Oktober möchten wir zu unserem Jubiläum ein Fest im Jugendheim Pradl veranstalten, zu dem wir alle ehemaligen und jetzigen Sänger, Gitarristen und Dirigenten einladen. Natürlich sind auch begeisterte Zuhörer herzlich willkommen, die mit uns all die Jahre die Messen gestaltet und uns unterstützt haben. Vielleicht wird in manch einem das Interesse geweckt und er möchte Teil der Jugendchorgeschichte werden - wir würden uns sehr freuen.

Derzeit trifft sich der Jugendchor von September bis Juni freitags um 19:45 Uhr in der Pfarrkirche Pradl um zu proben. Die Messe gestalten wir gesanglich jeden letzten Sonntag im Monat.

Meinungen ehemaliger und aktueller Jugendchor-Mitglieder:

- *Bei mir war es vorrangig sicher die Lust am Singen, aber auch das Dazugehören zu einer (Chor-)gemeinschaft.*
- *Mich persönlich hat schon immer fasziniert, wie Stück für Stück, Stimme für Stimme ein Lied wächst und dann in der Aufführung zu einem Ganzen wird. Und es dann vor 50, 100, 200 Leuten vortragen zu können, war die Krönung des Ganzen.*
- *Obwohl es auf Grund des Alters mehrere kleine Gruppen gibt, sind wir eine Gemeinschaft, in der wir die Freude am Singen gemeinsam teilen.*

Das digitale Zeitalter macht auch vor unserer Pfarre nicht halt. Mit einer neuen eigenen Homepage ist dies nun geschehen. Hier werden Sie Informationen über das Pfarrleben, das Jugendheim, den Kindergarten, jegliche Gruppierungen, auch über die Kirchengeschichte, sowie Termine oder Fotos finden. Selbst das Pfarrblatt Kontakte gibt es zum digitalen Nachlesen.

Hilfreiche Informationen zu Firmung, Taufe oder Trauung stehen zur Verfügung. In unserem digitalen Schaukasten werden Sie auf die aktuellsten Themen und Bereiche hingewiesen und vielleicht stoßen Sie beim Schmökern auch auf das ein oder andere interessante Foto.

Roman Schöggli

Schau genau!

Wo sich das gesuchte Marienmosaik unserer letzten Nummer befindet, hat Frau Olga Sattler, Purtschellerstraße 10 gewusst, nämlich am Haus Pembaurstraße 9. Herzliche Gratulation zum Gewinn!

Am 29. September feierte die Kirche das Fest der Hl. Engel Gabriel, Rafael und Michael. Wo in Pradl finden wir letzteren, abgebildet mit einem flammenden Schwert, mit dem er den Satan besiegt?

Richtige Antwort an Pfarre Pradl, 6020 Pradler Straße 27, senden, an pfarre-pradl@stift-wilten.at mailen oder in den Briefkasten des Pfarrhauses werfen, Einsendeschluss ist der 9. November.

Der sensationelle Gewinn ist diesmal ein Mousepad der neuen Pfarr-Homepage, ein wahrer Kracher.





Anmeldung zur Firmung bis zum 15. November

Wer 2013 das Sakrament der Firmung empfangen will, möge sich bis spätestens 15. November 2012 in der Pfarrkanzlei mit seinem Taufschein anmelden. Die Vorbereitung auf die Firmung erfolgt ausschließlich in der Wohnpfarre und wird im Dezember beginnen. Wer vorbereitet ist, kann sich firmen lassen, wo er will. In Pradl wird die Firmung zu

Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, den 9. Mai sein.

Gefirmt werden Kinder, die im Jahr 2001 geboren sind, bereits im sechsten Schuljahr stehen und den katholischen Religionsunterricht besuchen. Auch ältere Kinder, Jugendliche oder Erwachsene können sich zur Firmung melden. Bei der Anmeldung wird Näheres bekannt gegeben.

Adventkranzbinden in der Pfarre Pradl

Jugendheim
Reichenauer Straße 15

Donnerstag, 29. November
von 14.00 bis 18.00 Uhr und
Freitag, 30. November 2012
von 10.00 bis 17.00 Uhr

Für Tannenzweige, Kerzen und Accessoires wird ein Unkostenbeitrag eingehoben

kurz berichtet



★ Auch heuer waren die Ministranten von Pfarrer Eppacher zu einem Ausflug eingeladen. Diesmal hatten sie am Eppi-Happy-Day Spaß in der Wörgler Wasserwelt.

★ Der „alte“ und der „neue“ Pfarrgemeinderat trafen sich zum Schluss des Arbeitsjahres zu einer Grillsitzung im Widumsgarten.

★ Auch der Kinderchor, die Firmlinge und die Jugendlichen feierten zum Schulabschluss mit einem Grillfest.

★ Das Musical „Ritter Rost“, aufgeführt und gesungen von den Mädchen und Buben des Pradler Kinderchores, war wieder ein voller Erfolg. Die Kinder ernteten viel Applaus und freuten sich, dass so viele Zuschauer gekommen waren.



★ Heinrich Stepanek feierte im Sommer seinen Achtzigsten. Seit über einem halben Jahrhundert ist er in der Vinzenzgemeinschaft tätig, die sich um Arme im Pfarrgebiet kümmert. Er konnte vielen Bedürftigen Rat geben und helfen. Die Pfarre Pradl gratuliert zum Geburtstag und wünscht dem Jubilar Gottes Segen.



★ Die fleißigen Damen und auch die wenigen Herren, die die Reinigung der Kirche übernommen haben, waren im September zu einem Ausflug nach Südtirol, ins Tauferertal, eingeladen. Es sollte ein bescheidenes Danke für ihre treue Arbeit das ganze Jahr über sein.



★ 50 Kulturgebeisterte nahmen an der Fahrt der Pfarre Pradl ins Piemont teil und bedankten sich bei Ing. Bernhard Cambruzzi für beste Organisation und bei Dr. Franz Caramelle (Bild) für die fachkundige Führung. Ziele der Reise waren unter anderem Turin, Asti, Sant'Antonio di Ranverso, Sacra di San Michele, Alba, Staffarda, Stupinigi, Crea und Casale Monferrato.



★Jedes Jahr richtet eine andere der elf Schützenkompanien Innsbrucks das Bataillonsfest aus. Diesmal waren die Pradler dran. Den Gottesdienst auf dem Platz vor der Kirche hielt Militärdekan i. R. Msgr. Josef Haselwanner. Nach dem Festakt marschierten die Kompanien in die Messehalle zum unterhaltenden Teil.



taufen

5.5.	Emily Eberhard, Amraser Straße 50	14.12.11
9.6.	Stella-Maria Wibmer, Defreggerstraße 44	3.8.07
9.6.	Valentina Wibmer, Defreggerstraße 44	27.9.11
23.6.	Moritz Thöny	19.3.12
30.6.	Dominik Grosch, Olympiastraße 9	29.4.12
30.6.	Luca Winklinger, Lindenstraße 26	20.1.12
11.8.	Emily König, Adele-Obermayr-Straße 11	23.3.12
18.8.	Liner Simon, Josef-Thoman-Straße 4	12.3.05
18.8.	Liner Luca, Josef-Thoman-Straße 4	23.7.07
1.9.	Gstrein Noah, Olympiastraße 9	18.4.08
1.9.	Gstrein Fabio, Olympiastraße 9	15.5.12
1.9.	Putz Fabian, Adele-Obermayr-Straße 17	20.10.06
22.9.	Liner Sophia, Josef-Thoman-Straße 4	7.6.12
29.9.	Dummer Alexander, Gumpfpstraße 16	4.4.12
29.9.	Kuen Nico, Josef-Thoman-Straße 6	24.7.12

trauungen

- 23.6. Thöny Werner
Hetzenauer Renate

todesfälle

- | | | |
|-------|---|-----|
| 22.4. | Johanna Kössler, Körnerstraße 18 | 100 |
| 27.4. | Hubert Pallhuber, Roseggerstraße 18 | 87 |
| 6.5. | Anna Höpfl, Hunoldstraße 3a | 90 |
| 9.5. | Anna Sauerwein, Defreggerstraße 33a | 93 |
| 1.6. | Daniela Aichholzer, Lindenstraße 16 | 45 |
| 10.6. | Hedwig Tragenreif, Hunoldstraße 3a | 91 |
| 13.6. | Peter Pecedensek, Pradler Straße 69 | 59 |
| 22.6. | Paula Fink, Resselstraße 19a | 85 |
| 30.6. | Ciro-Walter Ochner, Langstraße 12 | 93 |
| 8.7. | Roland Käfinger, Amraser Straße 26 | 65 |
| 11.7. | Emmi Sartori, Knollerstraße 2 | 90 |
| 17.7. | Irmgard Facchini, Eichhof 14 | 88 |
| 2.8. | Erwin Egger | 73 |
| 15.8. | Helmut Erhart, Knollerstraße 1 | 70 |
| 15.8. | Manuel Meindl | 22 |
| 22.8. | Heinz Schnaller, Reichenauer Straße 4 | 89 |
| 24.8. | Alois Ampferer, Pradler Straße 48 | 66 |
| 27.8. | Margaretha Pirchner, Pradler Platz 6 | 87 |
| 5.9. | Johanna Auer | 92 |
| 5.9. | Wilfried Steinkasserer, Lindenstraße 18 | 70 |
| 6.9. | Maria Dibiasi, Roseggerstraße 3 | 92 |
| 14.9. | Volcan Sigfried, Knollerstraße 8 | 74 |
| 18.9. | Ernst Stenico, Pradler Straße 69 | 92 |
| 26.9. | Irmgard Egger, Pradler Straße 69 | 98 |
| 28.9. | Ida Dapunt, Körnerstraße 19 | 92 |
| 29.9. | Friedrich Seidl, Langstraße 16 | 88 |

Die Baustelle kann wieder betreten werden. Innerhalb kürzester Zeit ist ein neuer Pfarrkindergarten entstanden.

